



Oberallgäu
Landkreis



Kempten^{Allgäu}

Staatlich anerkannte Öko-Modellregion
BioRegio Bayern 2030

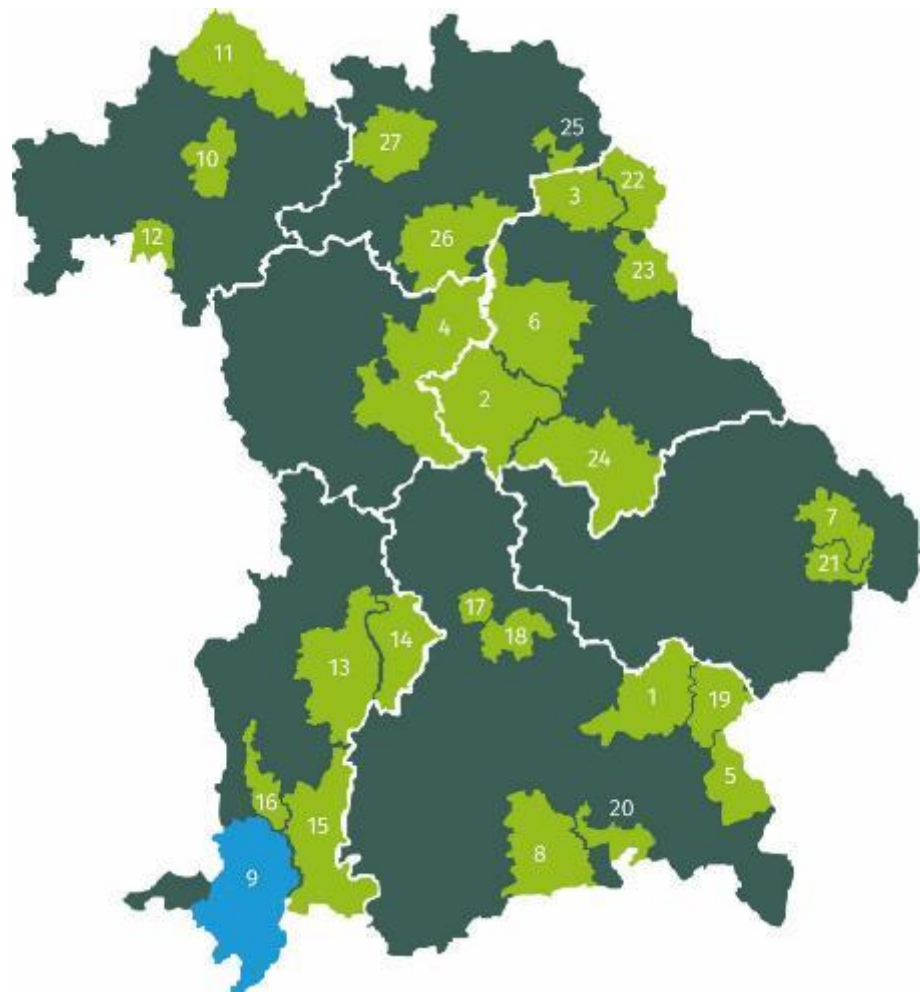
Fortführung der Öko-Modellregion Oberallgäu Kempten

2024 - 2027

Sitzung des Stadtrats Kempten am 04.05.2023

Sarah Diem
Öko-Modellregionsmanagerin

Öko-Modellregion Oberallgäu Kempten



Trägerschaft

Stadt Kempten, Landkreis Oberallgäu
Förderung durch ALE Schwaben

ÖMR-Beraternetzwerk

- Verwaltung Landkreis und Stadt KE
- Kreistag und Stadtrat
- Kommunen
- AELF
- Bio-Verbände, Bauernverband
- Verarbeitung & Handel
- Regionalentwicklung, Erzeuger-Verbraucher-Vereine, Allgäu GmbH

Geschäftsstelle

Öko-Modellregionsmanagement
1,25 Personalstellen



Öko-Modellregionsmanagement

Aufbau & Stärkung von
regionalen (Bio-) Wertschöpfungsketten



Regionale Bio-Lebensmittel
in der Außer-Haus-
Verpflegung



Kleinprojektförderung



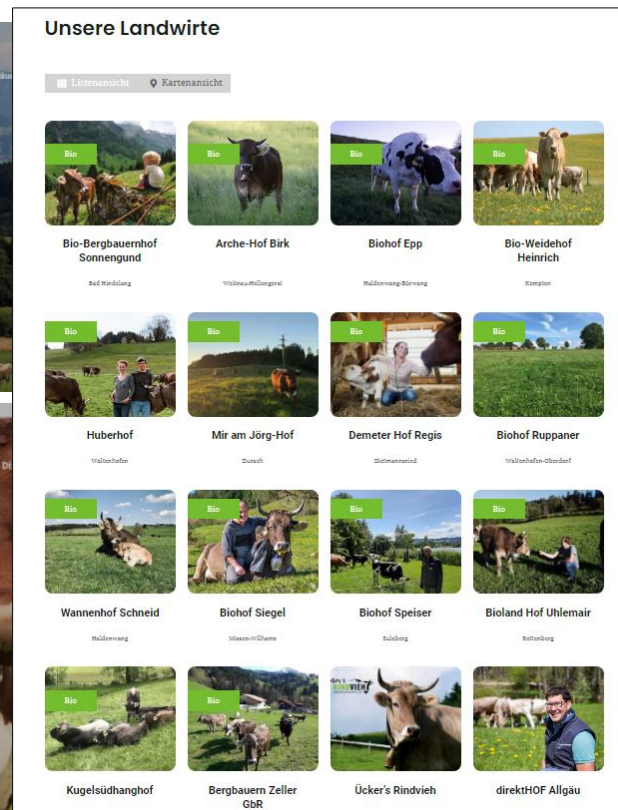
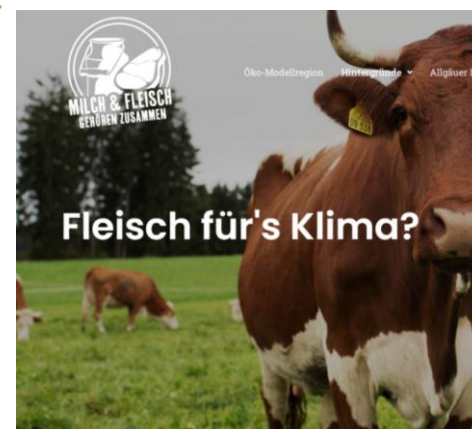
Bewusstseinsbildung und
Öffentlichkeitsarbeit



- ✓ Projektentwicklung – „von der Idee zum Projekt“
- ✓ Beratung und Koordination, Netzwerkaufbau
- ✓ Veranstaltungen & Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ Förderprogramme

Umsetzungsbeispiel 1

- Netzwerk „**Allgäuer Milch & Fleisch gehören zusammen**“
 - ✓ Aufbau der Online-Plattform www.milch-und-fleisch.de
 - ✓ Regionale Wertschöpfungskette für (Bio-)Kälber und Rinder aus der Milchviehhaltung



Umsetzungsbeispiel 2

➤ AllgoiB-Genusswochen

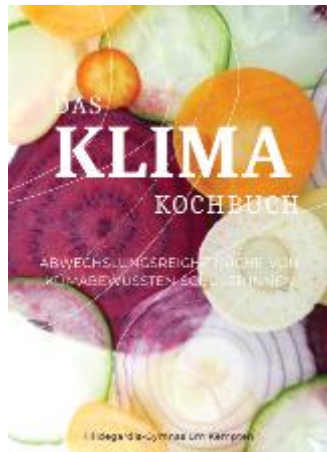
- ✓ Vermarktung von 100% der Jungziegen in der Region
- ✓ Neue Wertschöpfungskettenpartnerschaften & Produktinnovation



Umsetzungsbeispiel 3

➤ BioRegio in der Schulmensa Hildegardis-Gymnasium Kempten

- ✓ Klimaschule: Zusammenarbeit mit Klimaschutzmanagement KE, eza!
- ✓ Stufenweise Erhöhung des Bioanteils: 0 % → 25 % → 50 %
- ✓ Belieferung der Frischeküche mit regionalen Bio-Lebensmitteln
- ✓ Ernährungsbildung im Rahmen des Projekts Klimaschule



Kleinprojektförderung – 14 Projekte in zwei Jahren



Einladung zur Exkursion mit Projektvorstellung

Save-the-Date

Freitag, 17.11.2023

14:30 – 17:00 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben



Projekte & Ziele 2024 - 2027

Regionale Wertschöpfungsketten stärken und ausbauen

- **Genussprodukt Bio-Weiderindfleisch:**
 - Gastronomie
 - Betriebsgastronomie
 - Tourismus
- **Weitere regionale WSK:** Bio-Gemüse, - Milch, -Honig, Schnittblumen
- **Kooperationsprojekt ÖMR & Fa. Feneberg**
- **Hofnachfolge und Perspektiven** für bäuerliche Betriebe stärken
- **AllgoiB:** Allgäuer Jungziege in der Gastronomie fest verankern
- Förderung innovativer Ansätze über **Kleinprojektförderung**

Regionale Bio-Lebensmittel in der AHV verankern

- Allgäuer Bio-Weiderind & weitere regionale Produkte in der **Betriebsgastronomie**
- Gesunde Schul- und Kindergartenverpflegung
- Nachhaltige Großveranstaltungen in Kempten

Bewusstsein stärken & informieren

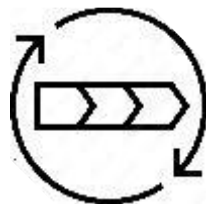
- **Veranstaltungen: Anknüpfen und Weiterentwickeln**
 - Regionale Bio-Wertschöpfungsketten
- Einbindung der Themen **bei Bildungs- und Tourismusakteuren**

Mehrwert(e) für die Region

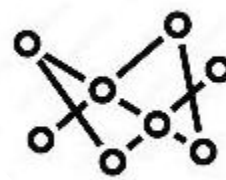


Marktentwicklung als Chance für heimische Betriebe:

Faire Preise schaffen
Zukunftsperspektiven



Ausbau der **regionalen Wertschöpfungsketten**
nutzt landwirtschaftlichen Betrieben, Verarbeitern, Gastronomen, Einheimischen und Gästen



Netzwerke Allgäu & Bayern

Verknüpfung mit weiteren Initiativen (z.B. LEADER, HeimatUnternehmen)



Förderprogramme

Finanzierung: Kostenplan 2023 - 2027

	Ausgaben max.	davon Projektkosten + Kleinprojekte	Einnahmen Förderung mind.	Eigenanteil	davon Anteil KE	davon Anteil OA
2024	218.000 €	60.000 €	79.000 €	139.000 €	46.300 €	92.700 €
2025	222.000 €	60.000 €	79.000 €	143.000 €	47.700 €	95.300 €
2026	231.000 €	60.000 €	80.000 €	151.000 €	50.300 €	100.700 €
2027	239.000 €	60.000 €	81.000 €	158.000 €	52.700 €	105.300 €



Vielen Dank!

Öko-Modellregion Oberallgäu Kempten

Cornelia Bögel, Sarah Diem, Beate Reisacher

Kemptener Str. 39

87509 Immenstadt

08323/99836-40

oekomodellregion@lra-oa.bayern.de

Das Management in den Öko-Modellregionen wird fachlich und organisatorisch unterstützt durch



Ländliche Entwicklung in Bayern



Gefördert mit Mitteln des Freistaats Bayern
durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten